

Wien, am Freitag, den 16. Dezember 1927

Achter allgemeiner Sammeltag für die Armen Wiens. Auch heuer findet wieder am 18. Dezember (Goldener Sonntag) eine Sammlung für die Armen Wiens statt. Die Sammlung erfolgt in der bisher erprobten Weise durch eine Strassensammlung mit Sammelbüchsen und durch Sammelbogen in den Häusern. Die Bezirksvorstehungen, Fürsorgeämter und Hausbesorger sowie eine grosse Zahl von Helfern werden sich auch diesmal wieder in den Dienst der Sache stellen. Die Sammelberechtigten sind mit amtlichen Legitimationen versehen. Der vorjährige Sammeltag brachte den Armen Wiens den Betrag von 168.000 Schilling, der in den Fürsorgeinstituten verteilt wurde.

Autobustagverkehr am Goldenen Sonntag. Um dem Publikum, das am Goldenen Sonntag sehr viele Einkäufe besorgt, Gelegenheit zu geben, die städtischen Autobuslinien benützen zu können, findet am Goldenen Sonntag, wie an den Werktagen der Autobustagverkehr statt.

Eine Weihnachtsbescherung für Lehrlinge. Die Lehrlingsfürsorgeaktion hat in einem Uebereinkommen mit der Gemeinde Wien und dem Fortbildungsschulrat die Verpflichtung übernommen, für die Bekleidung der in den Lehrlingsheimen untergebrachten Lehrlinge zu sorgen. Diese Verpflichtung nimmt die Lehrlingsfürsorgeaktion zum Anlass, eine Weihnachtsbescherung zu veranstalten, die am Mittwoch, den 21. Dezember, um 7 Uhr abends im Mittleren Konzerthaus, III., Lothringerstrasse 20, stattfindet. Es werden 480 Lehrlinge bekleidet. Die Kosten betragen rund Dreissigtausend Schilling und werden von der Gemeinde Wien und dem Fortbildungsschulrat getragen.

Zusammenstoss von zwei Strassenbahnzügen. Heute um 7 Uhr 44 Minuten kam es auf der Kreuzung Lerchenfelderstrasse-Museumstrasse zu einem schweren Zusammenstoss. Ein zur Stadt fahrender Dreiwagenzug der Linie 46 fuhr dort in einen einfachen Zug der Linie J2 hinein. Der Triebwagen des Zuges der Linie 46 erfasste den Beiwagen des Zuges der Linie J2, der gegen die Mariahilferstrasse zu fuhr, an der hinteren Ecke. Der Beiwagen wurde gegen den links von der Fahrbahn der Lastenstrassenlinie stehenden Beleuchtungsmast geschleudert und entgleiste. Ebenso entgleiste der Zug der Linie 46 und der Triebwagen rollte auf dem Pflaster in die Parkanlage beim Justizpalast. Bei dem Unfall wurden zwanzig Fahrgäste und vier Bedienstete verletzt. Darunter ist ein Bediensteter, der eine Gehirnerschütterung und ein Fahrgast, der innere Verletzungen erlitt. Die Störung dauerte bis 9 Uhr 4 Minuten.

Der Fahrer des Zuges der Linie 46 erklärt, dass das Ueberfahren der Haltestelle und dadurch der Zusammenstoss durch das Versagen der elektrischen Bremse erfolgte. Er fuhr mit der mässigen Stundengeschwindigkeit von 18 Kilometer bis zur Piaristengasse. Dort schaltete er auf die erste Bremsstufe, ohne dass sich eine Wirkung zeigte. Auch das Schalten auf weitere Bremsstufen unter Sandstreuen nutzte nichts. Die Lerchenfelderstrasse hat dort ein sehr starkes Gefälle und als der Zug nur noch eine Wagenlänge von der Haltestelle bei Kreuzung Museumstrasse entfernt war, war die Fahrgeschwindigkeit auf ungefähr 20 bis 24 Kilometer gestiegen. Soeben verliess dort ein Zug der Linie J2 die Haltestelle. Der Fahrer der Linie J2 erkannte sofort die kritische Situation und schaltete die höchste Geschwindigkeit ein, doch wurde sein Zug noch beim Ende erfasst.

Die gründliche Untersuchung der Bremsvorrichtung wurde sofort in Angriff genommen.